



umgeworfen, daselbe ging aber über das Kind hinweg, ohne daß dieses Schaden nahm. Die in der Nähe befindliche Mutter, welche ein etwa 1/2 Jahre altes Kind auf dem Arm trug, sah die Gefahr, eilte hinzu und rannte ebenfalls mitten unter das Fuhrwerk. Auch diese wurde umgeworfen, ohne Schaden zu nehmen.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 14. April.** Aus Süd-West-Afrika sind neue Berichte eingegangen. Der stellvertretende Landes-Hauptmann Regierungsrat v. Lindquist ist nach dem Norden abgereist, wahrscheinlich um in Kaotsele nach Unterwerfung der Swartbooi-Hottentotten eine geordnete Verwaltung herzustellen. Die gefangenen Swartbooi sind nach Damaraaland zur dauernden Anstellung überführt worden, wo sie nahe der Zentralverwaltung und der Hauptstadt der Schutzgruppen sich wohl n. und nach an Vorkämpfungen gewöhnen werden. Im Schutzgebiete herrscht ein vielfacher Mangel an Arbeitern jeglicher Art, der namentlich auch auf die Fortführung des Eisenbahnbaues einwirkt. Um demselben abzuhelfen, ist der Hauptmann von Bergmann, der früher von Namibia aus wiederholt Subalternen am Noten Meere angeworben hat, nach Johannesburg entsandt worden. Doch sieht er dort, wie verlannt, kein Engagement von Leuten auf Schwertgefechten.

**Mannheim, 14. April.** Ein scheinbar Unglücksfall ereignete sich am Dienstagabend in Weinheim. Von dem um 7 Uhr von Weinheim nach Frittich abgehenden Eisenbahnzug wurde an dem Uebergang der Staatsstraße ein mit 2 Pferden bespannter Wagen, in dem sich 4 Personen befanden, überfahren und vollständig zertrümmert. Die 4 Insassen erlitten schwere Verletzungen, denen eine Person bereits erlegen ist. Von den Verwundeten wurde eines getötet und das andere schwer verwundet.

**München, 14. April.** Nach der Meldung der „Augsburger Postzeitung“ soll bei dem König Otto von Bayern Wasserfucht festgestellt worden sein. In Bayern dauert der Kampf der Anhänger des Bayernbundes gegen den katol. Klerus ungeschwächt fort, obwohl ein Teil der Bayern wieder an Dr. Sigl noch an den Hauptführer Wieland einen Glauben haben. In einer Versammlung in Würzburg am Dienstag sprachen nach einem Bericht der „M. N. Nachr.“ Zehl, Haberstock und Schwab unter lebhaftem Beifall gegen die „schwarze Volkspartei.“ Zehl ist besonders bemerkenswert ist zu verzeichnen, daß Zehl das Landvolk ermahnte, in Zukunft bei Erwähnung von Testamenten vorsichtiger und vernünftiger zu sein, als dies bisher vielfach der Fall war. Allen Personen sei oftmals von gewisser Seite ein Testament aufgedrängt worden, das zum Nachteil armer und ärmster Verwandter die ganze Hinterlassenschaft oder doch den größten Teil derselben zum Voren von Reichen z. bestimmte, das müsse im Interesse der Erben ein Ende nehmen; denn wenn der Erblasser auf Erden kein richtiges Leben geführt habe, dürfte ihn auch das Vorzeichen eines Testaments, auf dem beispielsweise 3000 M. für „Messeleien“ quittiert sind, an der Pforte zum Jenseits kaum etwas nützen.

**Stenagh, 11. April.** Der 26 Jahre alte Brauereiarbeiter Reinhardt hatte bei einem Gastwirth eines benachbarten Dorfes eine mit Kohlenäure gefüllte Flasche abgehoben, weil sie nicht funktionierte. Er hatte sie auf dem Bierwagen hinter seinem Stuhl liegen und den betreffenden Ort noch nicht weit hinter sich, als die Flasche, die etwas zu warm geworden war, mit einem furchtbaren Knalle zerbrach und das Vorderteil des Wagens in Stücke riß. Eine starke eiserne Stange wurde dem Fuhrmann in das Genick geschleudert, so daß er sofort tot war. Der Körper zeigte außerdem noch eine Reihe weiterer gefährlicher Verwundungen. Der Verunglückte wollte heute seine Verlobung feiern.

**Die Wildschweine** haben sich im hinteren Obenwald so vermehrt, daß das Ministerium angeordnet hat, daß alle im Besitz eines Waffenpasses sich befindlichen Jäger, Forstwärter und Schützen, Schwarzwild schießen dürfen. Ebenso findet in der Folge jeden Mittwoch ein Treibjagen auf Schwarzwild in den Gemätern Haingrund und Hainhaus statt, wozu alle Jagdliebhaber eingeladen sind. Die Kreisfahse zahlt für jedes erlegte ein- oder mehrjährige Schwarzwild 15 M. und für jeden Frischling eine Prämie von 5 M.

**Gesetzlich-Ungarn.**  
Die österreichisch-ungarische Regierung denkt nun auch an eine Flottenverfärfkung. Sie hat zwar 124 Schiffe, aber darunter sind Seefahrerwerke von so ehrwürdigem Alter, daß man ihnen eine ernsthaftere Aktion nicht mehr zutrauen darf.

**Zusland.**  
**Petersburg, 12. April.** Die Geheim-Polizei verhaftete 86 Personen der verschiedensten Gesellschaftsklassen, darunter 64 Studenten und Studentinnen. Aus den vorgefundenen Briefen und Büchern soll hervorgehen, daß die Verhafteten sich sozialistischer Agitationen schuldig gemacht haben. In Moskau, Kiew und Odessa haben gleichfalls Verhaftungen stattgefunden.

**Großbritannien.**  
**London, 12. April.** In der Verwaltung der City von London ist man wieder großen Besetzungen auf die Spur gekommen und nicht weniger als 10 Beamte sind des Dienstes entbunden worden. Es handelt sich um das Public Health Department. Die betreffenden Beamten haben, wie die „Daily News“ mitteilt, von Vorkantanten Besetzungen angenommen und eine wohl-bekannt City-Vertrauens-Firma soll in die Sache verwickelt sein.

**Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.**  
**Hohenheim, (Vertilgung des Apfelblütenstechers.)** Schon seit einigen Wochen werden auf Anordnung des Garteninspektors Feld bei trockenem Wetter die Obstbäume zwischen 5 und 8 Uhr geschüttelt. Während anfangs diese Arbeit wenig Erfolg hatte, wurden in den letzten Tagen von ein-

zelnen Bäumen über 60 Käufelkäfer abgeschüttelt, von denen schon die Hälfte im Stande wäre, alle Blüten eines Baumes zu vernichten. Der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins, Direktor Strebel dahier, schickte Proben dieser Käfer an die Schutzbehörden mit der dringenden Aufforderung an die Baumbesitzer, in den nächsten Tagen das Abschütteln vorzunehmen, da in ca. 8 Tagen die Abgabe der Eier, aus welchen der Raupurm entsteht, erfolgt. Wer die kleine Mühe nicht scheut, kann seine Bäume vor großem Schaden bewahren.

**Genorben.**  
Chninger, Christian, Brauereibesitzer, 42 J., Kirchheim u. T.  
Hantel, Frau Geheimrat, Leipzig-Cannstatt.  
Hammuth, Eug., Postsekretär, 48 J., Stuttgart.  
Sittler, Gottlieb, W. h. g. m. s. r., 54 J., Stuttgart.

**Aus dem Redaktions-Pragelasten.**  
Eingeliefert.  
Dem Entsender oder der Entsenderin in geistiger Nummer untern verbindlichsten Dank, wir werden, ermuntert durch die freundliche Anerkennung, noch hiers an unsere Stimmen als Dank an dem Hause des Entsenders erheben. Die frühen Sängere.

**Neueste Nachrichten.**  
**Berlin 15. April.** Das „deutsche Kolonialblatt“ veröffentlicht eine Verordnung, welche die Schaffung von Reservatgebieten für die Eingeborenen in Deutsch-Südwest-Afrika betrifft.

**Tanger 15. April.** Das deutsche Panzerschiff „Dibenburg“ ist heute nach Mazagan in See gegangen, nachdem es bei den deutschen Gesandten Freiherrn Schenk von Schweinsberg an Bord genommen hatte.

**Wandjaya, 15. April.** In der verfloffenen Woche sind 582 Personen an der Pest gestorben. Die Gesamtsterblichkeitsziffer beläuft sich auf 1303 oder 81,5 pro Tausend.

**Washington, 16. April.** Das „Neuerliche Bureau“ meldet: Es wurde ein Armeekorps verlassen, welches 8 Regimenter Infanterie nach New-Orleans, 7 nach Mobile und 7 nach Tampa beordert, 6 Regimenter Kavallerie, alle leichten Batterien und Artillerieregimenter, ausgenommen zwei, gehen nach Chidamanga. Die ganze Bewegung betrifft 20 000 Mann.

**Washington, 16. April.** Wie verlautet, wird der Senat auch heute noch nicht über den Vorschlag der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten abstimmen. Vorausichtlich wird eine Resolution stattfinden. Ob die Abstimmung morgen stattfindet, ist noch nicht sicher, obwohl man zuversichtlich ist, die Entscheidung herbeizuführen. Die Regierung hat heute die Dampfer „St. Louis“, „New York“ und „Paris“. Der gelamten Armeekorps geht heute abend der Befehl zu, sich an den Küsten, hauptsächlich bei jenigen Flotillas zu sammeln.

Redigiert, gedruckt und verlegt von: Immanuel Köster & C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Tanz-Unterricht.**  
Damen und Herren, welche sich einem Frühlings-Kurse anschließen wollen, werden gebeten, sich in Bälle zu melden bei Riecher z. Krone.  
Hochachtung z.  
**Fr. Schmann, Tanz- & Anstandslehrer aus Göttingen.**

Bei der  
**Frühjahrs-Düngung**  
von Wiesen, Acker, Kartoffeln, Rüben, Getreidearten, Obstgärten und Weinbergen erzielt man die besten Resultate mit  
**Augsburger Fäkal Guano,**  
da derselbe leicht löslich und sämtliche den Pflanzen notwendigen Nährstoffe enthält.  
Derselbe ist in verschiedenen Sorten unter Gehaltsgarantie zu beziehen von  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

Ferner empfiehlt  
**Chilisalpeter und Knochenmehl**  
in jedem Quantum  
Der Däne.

\*\*\*\*\*  
**Künstliche Zähne**  
und ganze Gebisse  
werden unter Garantie für gutes Eigen, schnellstens und gewissenhaft bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 8 Stunden. Unarbeitslos nicht gut fahender Gebisse.  
**Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren**  
in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.  
Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet  
hochachtungsvoll  
**Aug. Gaa,**  
neben Frau Wöfer z. Metac.

Möbeltransport  
Geschäft.  
**Umzüge für In- und Ausland**  
besorgen billigst.  
**W. Eckard & G. Köppler**  
Waiblingen.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Unter-Pain-Expeller** ist hierdurch allen Familien in empfehlender Erinnerung gebracht. Dieses alte Hausmittel wird bei allen mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Kopf-, Hals-, Rücken-, Glieder- und Gelenks- und allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der  
**Unter-Pain-Expeller**  
ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorräthig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Unter“ versehen. Um keine Nachahmung zu erlangen, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Richtiger Unter-Pain-Expeller“ und weiche Flasche ohne die Marke „Unter“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Unter sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Unter-Pain-Expeller“.

**Schuld- und Bürgschaftsine**  
find zu haben in der  
**E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Wein-Crester-, Obst-Crester- und Fruchtbrauntwein,**  
per Liter 1 M 20 J  
per Liter 1 M  
per Liter 1 M 60 J  
per Liter 70 u. 80 J  
**Dwetschgen-Brauntwein,**  
per Liter 1 M 60 J  
sowie feinen Weingeist  
**Carl Schäfer am Marktplatz.**  
fempfehl.

**Neuheiten**  
in  
**schwarz und farbigen**  
**kleiderstoffen,**  
**Baumwollflanell,**  
**Beuglen,**  
**3/4,**  
**Blaudrud**  
empfehl in höchster Auswähl  
sehr billig!  
**A. F. Widmann**

**Alles Zerbrochene**  
ohne Ausnahme titet dauernd  
Auf's unerreichte, gefällig ge  
schäftig  
**Universalkitt**  
a St. 20 S. Nur acht in beiden  
Apotheken.

für  
**Hausfrauen.**  
Gegen alle Wollfagen  
liert sehr haltbare Kleider,  
Untervod u. Mantelstoffe, Da  
mentuche, Strickwolle, Portieren,  
Leppiche, Schlaf- und Pferde  
decken, Seerensstoffe; ferner em  
pfehle meine Leinen u. Baum  
wollwaren etc. in den neuesten  
Mustern zu billigen Preisen.  
**R. Riechmann,**  
**Balkenfeld.**  
Annahmestelle und Muster  
lager für Schorndorf bei Fr.  
R. Spring; in Gumbach:  
Fr. Deufle, Buchbinder.

**Nervenleiden**  
Herzklopfen, Angstgefühl, Schwin  
del, Mattigkeit, Schlaflosigkeit,  
Gehirnverwirrung, Gedächtnis  
schwäche, Ohrenjucken, Jittern der  
Glieder, nervös-rheumatischer Schmerzen,  
**Kopfschmerz**  
Reihen, Spannen und Bohren im  
Kopf, Schläfen u. Rücken in den  
Schläfen, Blutandrang zum Kopfe,  
Kopfschmerz, einseitiges Kopfsch  
werden mit Drücken u. Würgen  
im Magen, Brechreiz.

**Magenleiden**  
Magenkrampf, Magenatone, Bläh  
ungen, Stuhlverstopfung, Durchfall,  
Magenchmerzen, Aufstossen, Appetit  
losigkeit, Uebelkeit behandelte ich seit  
Jahren  
nach auswärts brieflich  
mit bestem Erfolge ohne Stör  
ung in der gewohnten Thätigkeit  
der Patienten. Vorwürfe mit zahl  
reichen Attesten von mir geheilten  
dankebarer Patienten verjende  
gegen Einsendung von 1 Mark  
in Viermarken frei.  
**C. B. F. Rosenthal,**  
Spezialbehandlung nervöser Leiden  
München, Bavariaring 33.

**Frühe und späte Saatkartoffel**  
empfehl  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**

<b>Billigstes und phosphor-säure-reichstes</b>	<b>Göppinger Knochenmehl</b>	organisches Düngemittel
--	------------------------------	-------------------------

garantierter Gehalt: 28-29 % Phosphorsäure, 1-1 1/2 % Stickstoff (in Wirklichkeit meist wesentlich mehr), erzielt bei den in den letzten Jahren vorgenommenen praktischen Feldversuchsversuchen in allen Landesteilen und auf den verschiedensten Bodenarten laut vorliegender Zeugnisse anerkannt erster landwirtschaftlicher Autoritäten die günstigsten Wirkungen bei Galmfrucht, Hopfen, Wiesen und Acker, Kartoffeln, Rüben, Kunst- und Handelsgärtnereien, Baumgärten, Forstkulturen, Weinbergen u. c. und findet daher von Jahr zu Jahr immer allgemeinere Anwendung, denn wer einmal einen Versuch damit gemacht, bestellt regelmäßig nach!  
Für Frühlingsfaat hatte ich daher diesen altbewährtesten Kunstdünger bestens empfohlen.  
**Göppinger Gelatine- & Leimfabrik G. Jecher.**  
Zu haben in der Bezirksniederlage **Gustav Kraib,** Schorndorf.

**Reißzeuge,**  
(in den höchsten Schulen eingeführt, sowie sämtliche zum Zeichnen nötigen Utensilien sind in bester Qualität billigst zu beziehen von  
**Paul Köppler.**

**J. C. Forchtenberger's Kölnisches Wasser**  
Gegründet 1825.  
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei **Gliederschwäche,** feinstes **Parfüm** in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1.— (A15)  
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

Wegen Wegzug von hier verkaufe ich alle  
**Güte & Putzartikel**  
zu den billigsten Preisen, sowie einen gut erhaltenen  
**Schaukasten**  
mit großer Glasstapel, ein Nachtischchen, 2 Strohmattzen.  
**Sofie Weber,** Marktpl.

**Die Allerbesten**  
**Carl Mill's allein ächte**  
**Spitzwegerich-Brustbonbons**  
in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg., Carl Mill's Brustkastl in Packeten à 50 und 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Schorndorf bei **Carl Mill's** in der **Gaßlichen Apotheke** und bei **J. Jecher**, Ferd. Enhlen, Dentelbach, Hm. Lenz, Schönbach, N. Lindauer, Geroldshausen, Fr. R. Hommel, Schorndorf, G. Heider, Gumbach, J. Speidel, Metac, N. Stumpf, Wiedberg. (A.)

**Geo Böcher's Mastpulver für Schweine.**  
Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden und rasches Gewichtszunehmen. Pro Schafstel 50 Pfg. in den Apotheken.

**Waldbau's Chocolade**  
CACAO-PULVER  
STUTTGART

**Ueberall zu haben!**  
**Einige Mädchen**  
finden sofort Beschäftigung bei  
**Paul Köppler,**  
Buchbinder.

**Revier Schorndorf.**  
**Eichenrinde-Verkauf.**

**Samstag den 23. April ds. Js., vorm. 10 Uhr** beim Revieramt in Schorndorf aus dem Staatswald Kästl ca. 200 Htz. Nadel- und 50 Htz. Erbsenrinde. Näheres durch Forstwart Lang in Gauerstrom zu erfahren.

**Endersbach im Remstal.**  
**Eichenabfuhrstation.**  
**Eichengerbrinde-Verkauf.**

Der Anfall an Rinde der feurigen Schäflische mit ca. 160 Centner Ganzrinde, ca. 200 Centner Nadelrinde und ca. 60 Centner Erbsenrinde wird am nächsten

**Montag den 18. ds. M., vormittags 11 1/2 Uhr** auf dem höchsten Rathhaus im Aufstreich verkauft. Liebhaber sind eingeladen.  
Den 11. April 1898.

**Schultheißenamt:**  
Walter.

**Schorndorf, den 16. April 1898.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Lieberbrüder machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter  
**Marie Schwarz**  
gestern mittags 12 Uhr im Alter von 9 1/2 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.  
Um stille Teilnahme bitten  
die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Beerbigung findet Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

**Galleriefranzosen**  
und  
**Borden**

in verschiedenen Farben, per Mtr. von 75 Pfg. an empfiehlt  
**H. Stein.**

**Winterbach.**  
**Kleefamen, Saatwicken, Erbsen, Linsen, Angerferne, Embharz,**  
echt virginisches  
**Pferdezahnmals**  
frisch eingetroffen empfiehlt  
**Philipp Wörle.**

**Chilisalpeter**  
empfehl  
Obiger.

**Schorndorf.**  
**Einige Anwesen,**  
ca. 8-10 Morgen gut Feld, schöne Obstbäume und womöglich etwas Weinberg werden sofort gegen bar zu kaufen gesucht.  
Offerte an **E. Werner** beim deutschen Kaiser, Vorstadt.

**Gottesdienste**  
der **bischöflich. Kath. Kirche.**  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Der Prediger **Weller.**  
Abends 7 1/2 Uhr S. Bed. Weller.  
Mittwoch abend 7 1/2 Uhr  
**G. Weller, Prediger.**

**Schulbücher für Real-, Latin- & Volksschulen**  
empfehl  
**Paul Kohler.**

**Aechtes Ulmer Mutschel-Mehl**  
von **U. Müller** in Ulm, bis jetzt unübertroffen, eignet sich vorzüglich zu Suppenklöße, Bunting, Auflauf etc. sowie als vorzügliches Kinderernährungsmittel, ebenso **Ulmer Paniermehl.**  
Alleinverkauf für Schorndorf und Umgegend bei  
**Carl Schäfer, Konditor.**

**Ev. Arbeiter-Verein. Wer liebt nicht?**  
Sonntag 11-12 Uhr  
Bibliotheksstunde.

**Wasserdichte**  
**Wirtschaftshütze, Ruaben- und Mädchenschürze, Kinderlätzchen**  
billigt bei  
**A. F. Widmann.**

**Schorndorf.**  
Nächsten Dienstag hat  
**Milchschweine**  
von der großen weißen Fortschritte zu verkaufen.  
**Müller Vareich.**  
Thomashardt.  
**Schöne Milchschweine**  
hat zu verkaufen  
**G. Roos.**

Zwei freundliche  
**möblierte Zimmer**  
hat an einen Herrn zu vermieten.  
Weißgerber Winter.  
**Sorgho-Besen, Thür-Vorlagen,**  
sowie  
**Bürstenwaren**  
aller Art empfiehlt billigst  
**Fr. Lenz, Vorstadt.**

# Vorhangstoffe

weiss und crème,  
schmal und breit,  
abgepasst & am Stück

empfehlen in den neuesten Mustern  
in grosser Auswahl zu sehr billigen  
Preissen.  
Muster stehen gerne zu Diensten!

**Carl Kraiss, Neue Strasse.**

## Sämtliche Schulbücher

für die Latein- und Realschule, sowie für die Volksschulen sind  
vorrätig bei  
Paul Möller.



Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager  
in nur neuen **Bettsedern**,  
**fertigen Betten**,  
**Bettbarthen und Drills**,  
sowie in sämtlichen

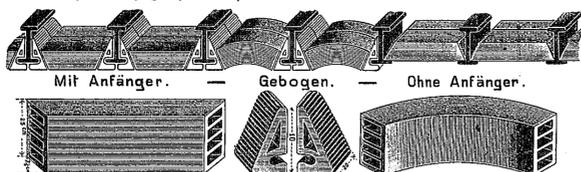
### Ausstatter-Artikeln

in größter Auswahl bei billigt gestellten Preisen und bitten bei eintretendem  
Bedarf um gütiges Wohlwollen.

**Geschwister Volz,**  
Marktplatz.

## Sohlen Gewölbesteine (Gourdis)

aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen Eisenbalken. Kein Ein-  
schalen nötig. **Kosten und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig.  
Ebenes Deckenfläche. **Feuerfest, leicht, trocken, besser Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**  
Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm.  
Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Feuer- und Küchenbelag, einfarbig und bunt,  
**Steinsengrößen und Pfeifensteine.**

**G. Groß, Dampfziegelei & Salzziegel-Fabrik**  
Schorndorf.

## Auktion.

Am **Samstag den 23. April** verkaufe ich von **morgens  
8 Uhr ab** gegenüber meinem früheren Hause  
beim Fortifikations-Engelshaus u. a. nach-  
folgende Gegenstände gegen Barzahlung:  
**Betten und Bettstühle, 3 Kleiderkasten,  
4 Tische, 1 Ladenstuhl mit 11 Schubladen,  
8 Stühle, 2 Bettlatten, 2 Sopha, sowie  
sonstiges Hausgeräthe.**

Schorndorf, den 15. April 1898.

Fr. Dfingers Wte.

## Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise wirklich aufrichtiger  
Teilnahme, während der Krankheit und bei dem Verluste un-  
seres L. treubeherrigten Vaters, Bruders,

## Johannes Bahn,

für die trostreichen Worte des Herrn Dekans, sowie für den  
letzten Viebesdienst der Herren Träger, bitten, auf diesem  
Wege den tiefgefühltesten Dank entgegen nehmen zu wollen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



## MEY'S Stoffwäsche

ist billig, praktisch, elegant,  
von Leinwand bis zu unterstehenden und  
im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft.

Vorrätig in Schorndorf bei Wilhelm Layh und Carl Kraiss.

Steuerbüchlein zu haben bei  
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

## Kaffee

Ich empfehle rohen & ge-  
brannten  
in vorzüglichsten, rein schmeckenden  
und preiswürdigen Qualitäten in  
jeder Packung, sowie neu eingeführt  
**feinst gebrannten Kaffee**  
in hübschen Packeten von 1/2 und  
1/4 Pfund in 5 Sorten bestens  
**Adolf Jindich**  
Hauptstr. 11.

## Kinderwagen, Kinderstuhl, Sederschürze,

nur in achtem Leder und besten  
Gummireifen in großer  
Auswahl  
**G. Stein.**

Oberurbach.  
**Frishes Emdharz**  
empfehlen  
**G. Brunn.**

Göppingen, Christophstr. 2.  
Der Unterzeichnete sucht im Auf-  
trage ein

## Sofa

eventuell auch ein größeres abge-  
sondert geeignetes Salonmöbel  
zu pachten und ist ein späterer  
Kauf nicht ausgeschlossen.  
Offerte erbitte ich in gef. Briefe  
**Germann Wagner**, Vermitt-  
ler a. D., Kommissionsgeschäft.

## Musikverein Schorndorf.

Sonntag halb 12 Uhr  
**Parademusik auf dem Marktplatz.**

**MAGGI** ist einzig in seiner Art zur Verbesserung  
von Suppen und kann den Hausfrauen nicht  
genug empfohlen werden. Es ist zu haben  
Germann Moser, Conditor a. Bahnhöf.

## Deutsch-konservative Partei in Württemberg.

Am **Dienstag den 19. April**, nachmittags 2 1/2 Uhr  
findet im großen Saal des „Sezog Christoph“ in Stuttgart die  
**diesjährige Landesversammlung**  
der deutsch-konservativen Partei in Württemberg  
statt, wozu alle Freunde von Stadt und Land freundlich eingeladen sind.

## Darlehenskassenverein Vorderweißbuch.

S. G. m. u. S.  
**Bilanz auf 31. Dezember 1897.**  
Aktiva: Passiva:  
4665 Mark 53 Pf. 4607 Mark 65 Pf.  
Zahrgewinn 57 Mark 88 Pf. Gesamtsumme 21 462 Mark 96 Pf.  
Zahl der Mitglieder 51.  
Vorderweißbuch, den 15. April 1898.

Die weltbekannte Nähmaschinen-  
Großfirma M. Jacobson, Berlin,  
Linienstr. 126, a. d. Gr. Friedrichstr.,  
bewährt durch  
Sehatz Nr. 11382 langjähr. Liefer-  
ungen an Mit-  
glieder von Forts-  
schritt-, Militär-,  
Kriegs-, Lehrer-,  
u. Beamtenverei-  
nen, bef. d. neueste  
Familien-Nähma-  
schine „Soro“  
für Schnelerei u.  
Hausarbeit u. ge-  
weirliche Zweite,  
mit leichtem Gang, harter Bauart,  
in schöner Ausstattung, mit Fuß-  
pedal und Reibschiffen für Nr. 50.  
Voranschickung für Nr. 50.  
Probzeit, 5jähr. Garantie. Kling-  
schiffenmaschinen für Schuhmacher  
und Herrschaftler zu billigen  
Preisen. Viele 1000 in Deutsch-  
land gelieferte Maschinen können  
fast überall besichtigt werden. Kata-  
loge und Anerkennungen kostenlos  
franco. Maschinen, die in der  
Probzeit nicht gut arbeiten, nehme  
auf meine Kosten zurück. Willkür-  
zerren u. Damen- Fahrräder  
von Mk. 150 an.  
Obige Adresse genau aufschreiben!

## Die Bezirks-Konferenz für die Jünglings-Vereine des Neckstales

findet am  
**Sonntag den 17. April**,  
nachm. 2 Uhr  
im **evangel. Vereinshaus in**  
**Schorndorf** statt, wozu sämtliche  
Jünglingsvereine des Neckstales  
freundlich eingeladen sind.

## Unter der Kaperflagge.

Von **Constantius Flood**.  
Uebersetzt aus dem Norwegischen von **Friedrich v. Knäuel**.  
(Nachdruck verboten.)  
20. Fortsetzung.

Das „Patet“ bewegte sich mit gleichmäßiger Schnel-  
ligkeit über die Dünungen hinauf nach dem fremden Seg-  
ler, der abnunglos gegen die eckbare Schaluppe heran-  
kam.  
Drüben im Südwesen war das Kriegsschiff noch  
nicht in Bewegung gekommen; vielleicht hatten sie den  
Kaper nicht einmal entdeckt, der seine Stangen und Segel  
gestrichelt hatte.  
Als aber der Kapitän wieder auf die Driftung sitz,  
entdeckte er Betzen von Unruhe an Bord des Westin-  
dienfahrers.  
Man schien die Mächtig des Kapers entdeckt zu haben;  
— das Schiff wurde bald gedrückt und kurz darauf  
zeigten sich einige verächtliche Deffnungen in seiner Schanz-  
kleidung.  
„Scheint Rüsse zu haben, Andreas?“  
„Scheint Stül auf seiner Seite,“ sagte Andreas  
kaltsinnig.  
„Und wahrscheinlich auch auf der andern,“ sagte  
Krud lachend, als wenn dieser Umstand nicht im gering-  
sten seine Hoffnung niederschläge, die Batterie von zwölf

## Divan

Mehrere schöne  
Wo, lagt die Redaktion.  
**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am Sonntag, Quasimod. (17. April.)  
Vorn, 9 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Vorn, 10 Uhr Kindergottesdienst  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).  
Herr Stadtpfarrer Schott.  
Katholische Kirche.  
Fein Gottesdienst.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
Insertionspreis: eine eingetragene Zeile ober deren Raum 10 S, Restzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 58. Montag den 18. April 1898. 63. Jahrgang.

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Schorndorf.** (Vom Rathaus.) Die am  
Donnerstag den 14. ds. M. abgehaltene gemeinschaft-  
liche Sitzung des Gemeinderats und Bürgerausschusses  
war sehr umfangreich. Nach Eröffnung der Sitzung  
wurden mehrere Mobilversicherungsanträge geprüft  
und beglaubigt. Die Mietinsentzündigungen der un-  
ständigen Lehrer haben sich als unzureichend erwiesen,  
weilhalb sie auf Antrag der Distriktsbehörde auf 100  
Mark erhöht wurden. Da in der 3. Mädchenklasse  
110 Kinder zu unterrichten sind, so ist die Einführung  
eines Abteilungsunterrichts notwendig geworden, für  
dessen Erteilung die vorgeschriebene Verlohnung von  
216 M erteilt wird. Die Oberschulbehörde fordert  
die Gemeindefollegen auf, die vor einigen Jahren neu  
errichtete unständige Lehrstelle in eine ständige siebente  
Schulstelle zu verwandeln. Mit Rücksicht darauf, daß  
die lehrerliche Besetzung der Stelle zu keinen Anständen  
geführt hat, und daß die Stadtgemeinde zur Zeit sehr  
hart belastet ist, teils durch die Erbauung eines Mäd-  
chenschulgebäudes, teils durch Erstellung einer modern-  
en Wasserleitung mit einem Aufwand von 205 000  
Mark, teils durch die in der Ausführung begriffene  
zu 168 000 Mark veranschlagte Kanalisation der he-  
rigen Stadt, wurde beschossen, die königliche Ober-  
schulbehörde zu ersuchen, mit Umwandlung der un-  
ständigen in eine ständige Lehrstelle mindestens noch  
5 Jahre zu warten zu dürfen. Auf das Gesuch des  
Bürgermeisters H. Weigle um künftige Ueberlassung des  
städtischen Platzes zwischen dem Hofe Hurlbaumschen  
Anwesen und der Burgstraße wurde beschossen, dem-  
selben diesen Platz um 6 M pro Quadratmeter anzu-  
bieten; der Antrag eines Mitgliedes des Kollegiums,  
10 M pro Quadratmeter gleich 2 000 M pro Morgen  
zu verlangen, wurde nahezu einstimmig abgelehnt. Die  
Herrn Oberamtspfleger Kolb und Oberamtsparastaffler  
Weil bezüglichen den südöstlich vom Knabenstuhlschen  
gelegenen städtischen Platz als besonders geeignet für  
die Erbauung eines Oberamtsparastaffelgebäudes mit  
Beamtenwohnungen. Einmütig wurde beschossen,  
die Veräußerung eines Teils des arondierten von 3  
Baulinien umzudeuten für städtische Zwecke wie Turn-  
halle, weiteren Schulgebäuden u. bestimmten Platzes  
ganz entschieden abzulehnen, indem es eine Kurzichtig-  
keit von den Kollegen wäre, jetzt einen Teil dieses

wertvollen Platzes an Dritte zu verkaufen, und  
hiedurch die Stadtgemeinde in die Lage zu versetzen,  
später im Bedarfsfall für städtische Zwecke andere jeden-  
falls weniger günstig gelegene Bauplätze um teures  
Geld wieder erwerben zu müssen. Der seit Jahren  
in stets widerwilliger Weise verwilligte Beitrag an  
den Musikverein von 500 M wurde auf 700 M er-  
höht, unter der Bedingung, daß ein technisch gebildeter  
Musikdirektor angestellt wird; ebenso wurde die Be-  
lohnung für Reinigung der Polizeilokale um 10 M  
erhöht. Dekreturen und Publikation der Stadtplege-  
rechnung pro 1896/97 bildeten nach 12 Uhr den Schluß  
der Sitzung. In der 2. Tage später stattgehabten  
Sitzung des Gemeinderats kamen viele Dekreturen und  
5 Bangelege teils in eigener Zuständigkeit, teils durch  
Vorlage an das K. Oberamt zur Erledigung.  
**Aus dem Oberamt Gmünd.** 16. April. Seit  
einiger Zeit grassiert in verschiedenen Orten uneres  
Bezirks unter dem Gesfalle eine Seuche, die sogenannte  
„Schnepholera.“ Besonders heftig tritt dieselbe auf  
in Durlangen, Zgglingen, Spraitbach und Zimmern.  
Manchen Besten verenden in kurzer Zeit sämtliche  
Glieder, auch Enten und Gänse fallen teilweise der  
Epidemie zum Opfer, jedoch der Schaden mitunter be-  
deutend ist.  
**Cannstatt.** 16. April. Einem Beschlusse des  
Gemeinderats zufolge werden die Sonntagkonzerte  
im Kurzaal im nächsten Sommer nicht mehr bei freiem  
Eintritt stattfinden, wie in der letzten Saison. Dafür  
sollen dann von der Kurkapelle wieder wie früher an  
den Sonntagen abwechselnd an verschiedenen Punkten  
der Stadt Vormittagskonzerte (um 11 Uhr) gegeben  
werden. Der freie Eintritt zu den Musikausführungen  
am Sonntag morgen sollte bekanntlich als Äquivalent  
dafür gelten, daß das Defizit des sogenannten Brunnen-  
vereins im Betrage von ca. 5000 M jährlich aus dem  
städtischen Steuerbeutel gedeckt wurde.  
**Stuttgart.** 15. April. Gestern nachmittag wollte  
ein auswärtiger Fuhrmann mit einem mit Heu beladenen  
Wagen den Pflanzengarten passieren. Trotz-  
dem ihm der diensttuende Wachposten zurief, er  
solle halten, fuhr er mitten auf's Geleis, eine Mangle-  
maschine stieß auf den Wagen und zertrümmerte ihn.  
Der Wagen wurde mittelft der in der Nähe befindlichen  
Dampfstraßenwalze gehoben, so daß keine Ver-  
letzungsfolge eintrat. Der Fuhrmann und die Pferde  
nahmen keinen Schaden.

**Westerheim.** 15. April. Am 13. April ereig-  
nete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Das  
10jährige, einzige Töchterchen der Frau Apfel geb.  
Horn spielte mit anderen Kindern Besteckens in einer  
Scheuer. Es fiel herunter und so unglücklich auf  
einen Wellenhaufen, daß ihr ein spitiges Wellenholz  
in das Auge drang, wodurch daselbe ausstieß. Auch  
drach das bedauernswerte Kind noch einen Arm.  
**Ellwangen.** 16. April. Vorgefunden wurde in  
Westerhofen, hier, Oberamt, am hellen Tage im  
Gauze des Polizeidiener eingetroden und aus einem  
verschlossenen Kasten ca. 60 M gelassen. Der Täter,  
ein mehrfach vorbestrafter Vagabund, wurde jedoch  
auf frischer Tat ertrappt, sein Raub ihm abgenom-  
men und der freche Dieb an das Amtsgericht Ell-  
wangen eingeliefert.  
**Beilheim.** 17. April. Wie schon berichtet, hat  
Herr Fabrikant R. in Stuttgart das hiesige Mühlens-  
schloß Langhaus samt den dazu gehörigen Güterstücken  
um den Preis von 10 000 M käuflich erworben. Der-

klaren zu sein, was er für ein Fahrzeug vor sich hatte;  
dem Schuß folgte eine ganze Lage, die für einige Augen-  
blicke sein Ged in eine Rauchwolke einfüllte.  
Der Schütze hatte seine Flinte gelent; aber was  
schlimmer war, die Leute hatten aufgehört zu rufen.  
Die Stimme des jungen Kapitans rief sie indessen  
zur Bestimmung.  
„Wollt ihr euch das grobe Maul anhängen lassen,  
ohne auf die Herausforderung zu antworten, Leute!“ rief  
er lachend. „Sagt ihr vielleicht noch nicht genug Troden-  
schisch gekaut, um darauf einen Jamais zu befehlen —  
oder habt ihr etwa Lust, euch zusammenzusetzen zu lassen,  
bevor ihr dazu kommt? Jagernd!“ Rur vorwärts!“  
Diese Ansprache wurde von einem nachlässigen Wun-  
nen des Kommandanten beantwortet, der den Befehl des  
Kapitans wiederholte.  
Die Leute griffen wieder zu den Rudern.  
Der Strebler hatte einen Mann auf's Korn ge-  
nommen und im nächsten Augenblick verschwand der Kopf  
deselben von der Driftung des fremden Seglers.  
Es verstrich eine halbe Minute, und wieder ertönte  
ein schwacher spitzer Knall; im gleichen Augenblicke ver-  
schwand der Rudergast an Bord des Westindienfahrers  
von seinem Platz.  
Der Kaper war auf Gewehrschußweite herangekom-  
men und konnte im Lauf von fünf Minuten an der  
Seite seines Gegners anlegen.  
Dieseligen der Kapergegnen, die nicht an den Rudern  
waren, hatten zu ihren Nachen gegriffen. Aber jetzt

Stücken mit seiner Salutkanone zum Schweigen bringen  
zu können.  
„Nicht so viele, wie an Bord des „Graf Bernhorff,“  
sagte Andreas.  
„Und die Leute dort verfehlen sie wohl ebenso gut  
zu gebrauchen, wie wir an Bord des Hindienfahrers!“  
lachte der Kapitän.  
„Wahrscheinlich!“ meinte Andreas.  
„Aber wir werden uns nicht das grobe Maul bieten  
lassen — jedenfalls nicht zweimal. Wenn sie ihre Schül-  
selbüchen abgelassen haben, so rudern wir ihnen auf  
den Leib, was meint du?“  
„Ich denke, daß die Leute ausgehungert genug sind,  
um drauf los zu gehen,“ sagte Andreas in seiner bän-  
digen Weise.  
Nach dieser kurzen Beratung leit der Kapitän seinen  
schnellen Gang auf der Schanze fort, indem er von Zeit  
zu Zeit die Mannschaft an den Rudern ermunterte, ihr  
Bestes zu thun.  
Man näherte sich so in gleichmäßiger Schnelligkeit  
dem Westindienfahrer. Es war bereits jeder, der sich an  
der Driftung des feindlichen Seglers zeigte, zu unter-  
schelden. Krud gab einem der Strebler den Wink:  
„Werde den Mann dort auf dem Dach schon zu  
treffen wissen!“ sagte dieser, indem er seine Wärenflinte  
erhob. Im gleichen Augenblicke bligte es aus der ersten  
Kanonenpforte an Bord des fremden Seglers auf und  
eine Kugel fuhr über den Kopf des Kapers.  
Der Westindienfahrer schien vollständig darüber im

Stücken mit seiner Salutkanone zum Schweigen bringen  
zu können.  
„Nicht so viele, wie an Bord des „Graf Bernhorff,“  
sagte Andreas.  
„Und die Leute dort verfehlen sie wohl ebenso gut  
zu gebrauchen, wie wir an Bord des Hindienfahrers!“  
lachte der Kapitän.  
„Wahrscheinlich!“ meinte Andreas.  
„Aber wir werden uns nicht das grobe Maul bieten  
lassen — jedenfalls nicht zweimal. Wenn sie ihre Schül-  
selbüchen abgelassen haben, so rudern wir ihnen auf  
den Leib, was meint du?“  
„Ich denke, daß die Leute ausgehungert genug sind,  
um drauf los zu gehen,“ sagte Andreas in seiner bän-  
digen Weise.  
Nach dieser kurzen Beratung leit der Kapitän seinen  
schnellen Gang auf der Schanze fort, indem er von Zeit  
zu Zeit die Mannschaft an den Rudern ermunterte, ihr  
Bestes zu thun.  
Man näherte sich so in gleichmäßiger Schnelligkeit  
dem Westindienfahrer. Es war bereits jeder, der sich an  
der Driftung des feindlichen Seglers zeigte, zu unter-  
schelden. Krud gab einem der Strebler den Wink:  
„Werde den Mann dort auf dem Dach schon zu  
treffen wissen!“ sagte dieser, indem er seine Wärenflinte  
erhob. Im gleichen Augenblicke bligte es aus der ersten  
Kanonenpforte an Bord des fremden Seglers auf und  
eine Kugel fuhr über den Kopf des Kapers.  
Der Westindienfahrer schien vollständig darüber im